

Inhalt

- 1 Einleitung 9**
 - 1.1 Danksagung und Vorbemerkung 18
- 2 Islamophobia Studies. Konturen eines jungen Forschungsfeldes 21**
 - 2.1 Dimensionen der Islamophobie: Aktuelle Studien zu antimuslimischen Diskursen, Praxen und Strukturen 27
 - 2.1.1 Gewalt und Diskriminierung 28
 - 2.1.2 Diskursive Repräsentationen 33
 - 2.1.3 Politische Strategien 36
 - 2.1.4 Staatliche Politiken 41
 - 2.1.5 Einstellungen und Vorurteile 45
 - 2.1.6 Alltagsdiskurse 52
 - 2.2 Zwischenfazit: Erkenntnisse und Grenzen der Islamophobia Studies 55
- 3 Antimuslimischer Rassismus als analytisches Konzept 59**
 - 3.1 Islamophobie als Vorurteil 61
 - 3.2 Islamophobie als Ideologie 64
 - 3.3 Islamophobie als Instrument 67
 - 3.4 Antimuslimischer Rassismus als gesellschaftliches Verhältnis 68
 - 3.5 Elemente einer kritischen Theorie des antimuslimischen Rassismus 70
 - 3.5.1 Rassismus produziert sein Objekt 71
 - 3.5.2 Rassismus produziert Selbstbilder 79

3.5.3	Rassismus erfüllt gesellschaftliche Funktionen	82
3.5.4	Rassismus ohne Rassen	85
3.6	Zwischenfazit: Rassistische Veränderung ohne Rassifizierung	100
4	Grundlagen einer hegemonietheoretischen Rassismusanalyse	103
4.1	Was heißt »Funktionen des Rassismus«?	103
4.2	Rassismus und Hegemonie I: Antonio Gramsci	109
4.2.1	Gramscis Rassismusanalyse: die Frage des Südens	114
4.2.2	Rassismus als Hegemonieverhältnis	124
4.3	Rassismus und Hegemonie II: Stuart Hall	132
4.3.1	Policing the Crisis	134
4.3.2	Halls Konjunkturanalyse	140
4.3.3	Theorie der Artikulation	144
4.3.4	Der Folk Devil als Figur der Veränderung	147
4.3.5	Probleme der Hall'schen Konjunkturanalyse	153
4.4	Zur Operationalisierung der hegemonietheoretischen Rassismusanalyse	156
5	»Islam gleich Problem«. Dimensionen der muslimischen Frage	163
5.1	Zur Methodik der Studie	164
5.2	Topoi der muslimischen Frage	168
5.2.1	»...und das findet halt alles in der muslimischen Welt statt«: der Topos <i>Krieg und Terror</i>	168
5.2.2	»Mit diesen Ängsten hat die FPÖ Klavier gespielt«: der Topos <i>Parteilpolitische Instrumentalisierung</i>	175
5.2.3	»Wenn man über Ausländer spricht, meint man eigentlich Muslime«: der Topos <i>Migration und Integration</i>	183
5.2.4	»Selbstfabrizierte Behinderungen«: der Topos <i>Status, Bildung und Klasse</i>	189
5.2.5	»Ist das jetzt ein Zeichen der Unterdrückung oder nicht?«: der Topos <i>Geschlechterverhältnisse</i>	193
5.3	Zwischenfazit: Dimensionen der muslimischen Frage	197
6	Von der Kulturalisierung zur Temporalisierung. Antimuslimischer Rassismus als historizistischer Rassismus	199
6.1	Die Kulturalisierung des/der muslimischen Anderen	199

6.1.1	Kulturalisierung als Naturalisierung	200
6.1.2	Kulturalisierung als Ethnisierung	203
6.1.3	Kulturalisierung als Genealogisierung	207
6.2	Die Temporalisierung des/der muslimischen Anderen	210
6.2.1	Die Behauptung der Ungleichzeitigkeit	211
6.2.2	Die Subjekte des noch-nicht	214
6.2.3	Die Gefahr des Rückfalls	219
6.3	Temporalisierung der Anderen als historizistischer Rassismus	225
6.3.1	Johannes Fabian: die Verweigerung der Gleichzeitigkeit	226
6.3.2	Dipesh Chakrabarty: Historizismus und der Warteraum der Geschichte	229
6.3.3	Anne McClintock: panoptische Zeit und anachronistischer Raum	234
6.3.4	David Theo Goldberg: Racial Naturalism und Racial Historicism	237
6.3.5	Vom Racial Historicism zum historizistischen Rassismus: die Invertierung des anachronistischen Raums	241
6.4	Exkurs: The Time is Now. Hegemonietheorie, postkoloniale Kritik und das Problem des Historizismus	244
6.4.1	Ein nicht-historizistischer Marx	246
6.4.2	Von Gramscis absolutem Historizismus zur Kritik des historizistischen Rassismus	250
6.4.3	Hegemonie und Ktemporalität: Alle, die jetzt sind, sind von <i>jetzt</i>	256
6.5	Zwischenfazit: Antimuslimischer Rassismus als historizistischer Rassismus	257
7	Von der Rassismusanalyse zur Konjunkturanalyse.	
	Die gesellschaftlichen Funktionen des antimuslimischen Rassismus	259
7.1	Explizite Selbstverortung: Distanzierung von rechts	260
7.2	Implizite Selbstverortung: die Verkörperung der Gegenwart	264
7.3	Die kulturelle Traumwelt des Rassismus	267
7.3.1	Der Mythos der gelungenen Emanzipation: jenseits von Homonationalismus und Femonationalismus	271
7.3.2	Der Mythos der Meritokratie: Aufstieg durch Bildung	284
7.3.4	Der Mythos der demokratischen Gesellschaft: die Wiederkehr des Verdrängten	289
7.3.5	»Ich als Gesellschaft«: die imaginäre Wertegemeinschaft	293
7.4	Systematische Effekte des antimuslimischen Rassismus	297

7.4.1	Temporale Distanz und räumliche Nähe I: die Abwehr muslimischer Migration	297
7.4.2	Temporale Distanz und räumliche Nähe II: anti-säkularer Säkularismus	306
7.5	Zwischenfazit: Antimuslimischer Rassismus als Hegemonieverhältnis	314
8	Rassismus im Namen der Emanzipation. Befunde, Grenzen, Ausblick	317
9	Literaturverzeichnis	323